

Triumph der Liebe

Thema: Weihnachten

Anlass: Weihnachtsgottesdienst

Weihnachten wurde aus Gottes Liebe geboren.

1. Geschichte: Gott liebt die Menschen sehr

Der Engel Gabriel ist nicht zufrieden. Die Operation "Totalliquidation" verlief nicht ganz nach seinen Erwartungen. Gott hatte in der Sintflut zwar fast die ganze Menschheit liquidiert; aber eben: "nur fast". Er hat den Noah samt seiner ganzen Familie verschont. Nun ja, das war ja durchaus zu verstehen, bedenkt man doch, dass Gott eine unheilbare Schwäche für aufrichtigen Glauben hatte. Und den hatte Noah ja auch tatsächlich. Wie musste der sich doch verspottenlassen ... Und trotzdem glaubte und gehorchte er Gott - und wurde schliesslich wegen seines Glaubens gerettet. Herrlich!

Doch genau das war auch gleich wieder der wunde Punkt. Die Rettung von Noah war zwar wirklich herrlich - und die Engel waren begeistert, dass Gott zumindest einen Menschen, eine Familie gefunden hatte, die wirklich und aufrichtig an Ihn glaubte - doch durch eben diese Familie wird das Menschengeschlecht weiter bestehen. Und da wo es Menschen gibt, da gibt es schnell einmal Probleme. Der Engel Gabriel wusste, dass die Menschen schon einmal gut angefangen hatten, damals im Paradies, und dann doch von Gott abgefallen waren. Dasselbe würde sich ganz sicher wiederholen, zumal der Mensch seine Unschuld und Sündlosigkeit verloren hatte.

Es wäre doch viel besser gewesen, den Noah samt Familie zu entrücken, so wie damals den Henoah. Dann wäre das Kapitel "Mensch" definitiv abgeschlossen gewesen. Aber jetzt... Gabriel ahnte böses. Deshalb auch hatte er sich für eine Audienz beim Gott-Vater angemeldet. Er ersah es als seine Pflicht, Gott auf das Risiko Seines Handelns aufmerksam zu machen.

Die Audienz wurde Gabriel denn auch gewährt. Gabriel fing ehrfurchtsvoll und diplomatisch an. "Gott-Vater, Eure Hoheit. Ich bestaune deine Barmherzigkeit von ganzem Herzen und besinge deine wunderbare Grösse. Du hast dem Noah samt seiner Sippe Barmherzigkeit widerfahren lassen. Halleluja. Ich meine: Ja, das war toll. - Nur, wie wird es denn jetzt weitergehen. Ich meine: Die Menschen werden ganz sicher wieder sündigen. Das Weiterbestehen der Menschheit wird sicher viel Leid mit sich bringen."

"Ja", entgegnete Gott dem Gabriel und schaute ihn dabei barmherzig an, "du hast recht, Gabriel. Unser Entschluss, die Menschheit weiter bestehen zu lassen, wird tatsächlich viel Leiden mit sich bringen. Doch wir haben es uns gut überlegt. Schon vor der Schöpfung stand unser Entschluss." "Mit Verlaub", entgegnete Gabriel erstaunt, "was für einen Entschluss?" "Unser Entschluss, die Menschen zu lieben. Und Liebe bedingt die Bereitschaft zum Leiden. Wir, speziell mein Sohn, haben uns für dieses Leiden entschieden."

Der Engel Gabriel setzte sich. Gott hat sich zum Leiden entschieden? Eigentlich wollte er Gott davon abhalten, der Menschheit eine weitere Chance zu geben, um weiteres Leiden von Menschen zu verhindern. Doch jetzt sprach Gott von eigenem Leiden?

Gott sah dem Gabriel seine Ratlosigkeit an und fuhr weiter fort mit der Erklärung seines Planes. "Ja, wir werden meinen Sohn zur Menschheit senden, um ihnen unser Rat für Ihr Leben aus erster Hand weiterzugeben und vor allem" - Gott sah etwas traurig und nachdenklich ins Leere - "für die Sünden der Menschen zu sterben, damit alle, die dieses Gottesopfer für ihr Leben annehmen und sich der Leitung meines Sohnes anschliessen, in Ewigkeit mit uns vereint leben können."

Dem Engel Gabriel wurde es ganz anders. Es war ihm, also ob Gottes Worte in seinen Ohren gellen würden. Er krümmte sich etwas - waren das Bauchschmerzen? - und Schweiß rann ihm die Stirn herunter. So etwas wäre ihm nie in den Sinn gekommen. Gottes Liebe überraschte ihn immer wieder - daran war er gewohnt. Doch dieser Plan... der war ganz einfach umwerfend! Diese Gottesliebe zu Menschen... schlicht unverständlich!

Nach einem Augenblick - niemand weiss genau wie lange - besann sich Gabriel wieder. Und da kamen ihm erneut Bedenken. "Ach Gott-Vater", japste er etwas hilflos, "wie soll das denn aber gehen? Die Menschen wären auf Dein Kommen im Sohn völlig unvorbereitet. Ich fürchte, sie werden Deine unverfälschte Menschliebe nie verstehen können."

"Stimmt", pflichtete Gott ihm bei, "deshalb haben wir ja auch einen Einführungsplan. Wir haben uns ein spezielles Volk - eigentlich vor allem einen Menschen, den Abraham - erwählt. Aus diesem geht ein Volk hervor, das wir in eine Art Erziehungskur hineinnehmen. Wir werden ihm vorbereitungshalber den Zusammenhang von Sünde und Tod, von Schuld und Sühne, beibringen. Wir werden diesem Volk die Verheissung geben - eigentlich viele verschiedene Verheissungen - dass mein Sohn als Gottesknecht in diese Erde kommen wird. Doch alles soll etwas Geheimnisvolles an sich haben. Die Menschen sollen nicht durch ihren Verstand zum glauben finden, sondern durch ihr Herz. Unsere Botschaft soll sicher genug für den Glauben und unsicher genug für den Zweifel sein. So wird das Herz des Menschen letztlich über Glauben und Zweifel entscheiden, nicht sein Verstand."

Der Engel Gabriel war ganz verzückt. Was für ein genialer Plan. Die Liebe wird triumphieren! Es stimmt: Vom kühlen Verstand her, hätte Gott besser einen Schlusstrich unter das Kapitel Mensch gezogen. Doch Gott will den Menschen durch seine Liebe gewinnen. Und alle Menschen, die diese Liebe durch die Worte Gottes - und natürlich durch seinen Geist - wahrnehmen, werden in Liebe mit Glauben reagieren können. Die Geschichte Gottes mit dem Mensch ist kein Triumph des berechnenden Verstandes, sondern ein Triumph der Liebe.

Später, eigentlich viieeel später, liess es sich Gabriel nicht nehmen, höchstpersönlich der Maria die gute Nachricht zu überbringen, dass sie einen Sohn gebären würde, vom Heiligen Geist selbst gezeugt. Der Sohn des Höchsten kommt, wie es inzwischen schon von den Propheten verkündigt worden ist. Gott wird nach den Worten der Propheten ein letztes Wort sprechen. Die Geschichte der Menschheit würde ihren absoluten Höhepunkt finden, bevor sie in der Wiederkunft des Sohnes ihr definitives Ende finden würde. Doch das würde wohl noch eine Weile dauern.

2. Zusammenfassung: Gott handelt aus Liebe (Joh 3,16)

Joh 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Gottes Geschichte mit den Menschen ist rational nicht befriedigend zu erklären. Wir können Weihnachten letztlich nur verstehen, wenn wir um Gottes Liebe wissen.

Gottes Liebe...

...hat der Menschheitsgeschichte nach dem Sündenfall kein Ende bereitet.

...hat der Menschheitsgeschichte nach der Sintflut kein Ende bereitet.

...hat sich selber für die Menschen hingegeben.

...fängt den Menschen nicht mit Autorität, sondern bereitet ihm ein Liebesangebot vor.